

Rasse.- und Gesundheitsbestimmungen

Smart-Toller



ACW Reg Nr. CIF G73749897 - Durchführung unter Projektleitung im IHV Internationalen Hundeverband e.V.

ACW Sektion 4 (Jagdhunde. Retriever und Vorstehhunde)

Aktuell 1.11.2019

In der F1 Generation beteiligte Rassen:

In der Varietät 1 (F1 Generation):

Zuchtprojekt der European Retriever Association e.V.

Golden Retriever x Nova Scotia Duck Tolling Retriever:

Und der Varietät 2 (F1 Generation):

Australian Shepherd x Nova Scotia Duck Tolling Retriever
ebenso: Australian Shepherd x Nova Scotia Duck Tolling
Retriever aus der Zucht in der E.R.A. e.V. wie auch die
Einkreuzungsvariante Epagneul Breton x Nova Scotia Duck
Tolling Retriever (rein rote Linien). **Ebenso ist das Kooiker
Hondtje für eine Auskreuzung vorgesehen.**

F2 Generation:

In der **F2 Generation (V1)** sind dieselben Rassen beteiligt wie o.g., jedoch wird hier bereits auf Körpergröße und Massivität der verwendeten Hunde größter Wert gelegt um das Zuchtziel des ursprünglichen Tollers dem „Little River Duck Dock zu erreichen“. Hündinnen zur Weiterzucht in der F2 Generation haben eine maximale Schulterhöhe von 50 cm, Rüden sind nicht größer als 53 cm. Hunde die größer sind werden mit Einkreuzungshunden die das untere Maß Ihrer Rassebeschreibung nicht wesentlich überschreiten (1-2 cm). Insbesondere Hündinnen die die vorgegebene Schulterhöhe überschreiten sollen von schlankem bis sehr schlankem Typ sein, dabei aber überdurchschnittliche Kraft und Kondition vorweisen. **Wiederholungswürfe werden nicht zugelassen.**

F3 Generation:

In der Zucht zur **F3 (V1) Generation** sollte die Einkreuzung zweier o.g. Rassen abgeschlossen sein und mit der Rückzucht auf die Little River Duck Dog Variante des Tollers begonnen werden. Dies setzt voraus, dass in dieser und allen folgenden Generationen (F4, F5, F6, und F7) ausschließlich Tiere aus besten Zuchten und über Generationen **schriftlich belegt und bestätigt** gesunden Linien verwendet werden, die sich bereits als hervorragende Zuchttiere bewiesen wenn sie nicht aus einer durch E.R.A. e.V./ IHV e.V. / ACW kontrollierten Zucht stammen. **Auch hier haben bei jeder Verpaarung alle Untersuchungsergebnisse der zuständigen Projektleitung vorzuliegen.**



Rasse.- und Gesundheitsbestimmungen

Für alle für die Zucht verwendeten Tiere gilt die absolute Pflicht zum Nachweis der Vorfahren und des Gesundheitszustandes sowie deren Zuchtzulassung in von der Leitung des Projektes anerkannten Organisationen. Lückenhafte Ahnentafeln werden nicht anerkannt. Eine Zulassung als sogenannter Registerhund ist im Projekt Smart Toller nicht vorgesehen

Mischlingshunde aus anderen Zuchtprojekten, können nur dann am Projekt teilhaben, wenn sie eine makellose Gesundheit aufweisen. Ebenso sollen sie in der entsprechenden Zuchtgeneration dem erklärten für diese Generation geltenden Zuchtziel entsprechen und es sollen über **mindestens 5** Generationen Ihre Ahnen lückenlos nachgewiesen werden können. Diese Nachweise sind schriftlich **einwandfrei und** glaubhaft zu führen. Smart-Toller können ausschließlich unter schriftlicher Genehmigung der Projektleitung des Smart-Toller Zuchtprojektes anerkannt werden.

Eine Wiederholung von Verpaarungen entspricht nicht den Vorgaben für eine gesunde Auskreuzungszucht und ist in keinem Falle im Zuchtprojekt Smart-Toller gestattet. Wiederholungswürfe erhalten keinerlei Zuchtzulassung. Sollten Testwürfe fallen die der Projektzucht dienlich sein können, werden die daraus entstandenen Tiere bei makelloser Gesundheit zur Beurteilung zugelassen.

Klassifikation:

Apportierhund sowie Familien-, Therapie und Begleithund insbesondere geeignet für anspruchsvolle Hundesportarten und für die Arbeit am und mit Menschen sowie als reiner Familienhund in bewegungsfreudigen Familien.

Allgemeines Erscheinungsbild:

Der Smart-Toller der F1 Generation **bis zur Generation F7** ist ein mittelgroßer, kraftvoller, kompakter und gut bemuskelter Hund, mit harmonischen, ausgeglichenen und eleganten Bewegungen. Knochensubstanz mittel bis kräftig; mit einem hohen Maß an Flinkheit ohne Nervosität zu zeigen, Wachsamkeit mit minimalem Schutztrieb sowie Entschlossenheit und Kreativität in der Lösung **komplexer Aufgaben** bei der Arbeit. Der Smart-Toller zeigt im Alltag einen ausgesprochen gelassenen Ausdruck, bis zu dem Zeitpunkt in dem er seine Aufgabe erkennt und darauf wartet sie erfüllen zu können; sodann wechselt sein Ausdruck in ein hellwachses, aufmerksames und liebevoll konzentriertes Erscheinungsbild mit hohem „will-to-please“ **und dem absoluten Willen die gestellte Aufgabe zu lösen**. In Aktion zeigen alle Varietäten der Smart-Toller ein freudiges und vorwärts gerichtetes, aber souverän gelassenes Verhalten, wobei der Kopf nahezu in einer horizontalen Linie mit dem geraden Rücken und der ständig freudige Erregung signalisierenden und stark befiederten Rute getragen wird. **Das weitere Zuchtziel ist, bis zur Generation F7 Toller zu züchten, die von Körpergröße und Gewicht, an der unteren Grenze der für die Toller gültige Rasse.- und Gesundheitsbestimmung rangieren.**

Verhalten, Charakter, Wesen:

Der Smart-Toller ist sehr intelligent, sehr gelehrig und ist von großer Ausdauer. **Als hervorragender und mutiger** Schwimmer ist er ein begabter und zuverlässiger Partner bei der Arbeit und im Sport, zu Wasser und zu Land, immer bereit, sanft aber sehr dynamisch und bezugsorientiert komplexeste Aufgaben auf klare Vorgaben hin, zu lösen, autokreativ handelnd bei der Lösung komplexer Aufgabenstellungen. Seine große Spielfreude ebenso wie sein großer Spielwitz sind die Grundlagen und die Triebfeder, für seine sehr ausgeprägte Fähigkeit eigenständig und intelligent, ohne weitere Einwirkung durch den Hundehalter, die ihm übertragenen Aufgaben zu erledigen. **Ebenso zeigt er immer Freude und scheint bei der „Arbeit“ permanent zu lächeln.**

Im Haus ist er sehr ausgeglichen und im Umgang mit Menschen ist der Smart-Toller ein zuverlässiger Assistenten.- und Therapiehund insbesondere im Umgang mit Kindern und im Einsatz als Schulhund. Aber auch in der Personensuche findet der Smart-Toller wegen seiner Sanftmut, gepaart mit hohem Arbeitswillen seine Erfüllung. Der Smart-Toller hat einen starken „Will to please“, ist freundlich, liebenswert und zutraulich so wie sehr zuverlässig **und respektvoll**. Er bindet sich mit größter Freude an SEIN Herrchen lässt sich aber in dessen Abwesenheit auch durch andere Personen leicht führen.

Rasse.- und Gesundheitsbestimmungen

Kopf:

Gut gemeisselt und etwas keilförmig bis kräftig und wohl proportioniert

OBERKOPF :

Schädel : Der breite Schädel ist leicht bis kräftig gerundet, das Hinterhauptbein nicht hervortretend, ohne Backenbildung. Ein gutes Maß für einen durchschnittlichen Rüden ist 14-16 cm Abstand zwischen den Ohren; diese Breite verjüngt sich auf ca.4 cm am Ende des Nasenbeins. Die Länge des Kopfes beträgt ca. 20-24 cm von der Nase bis zum Hinterhauptbein; auf jeden Fall soll der Kopf in richtiger Proportion zum Körper stehen.

Stopp : Mäßig bis kräftig.

Gesichtsschädel:

Nasenschwamm : Der Nasenschwamm verjüngt sich vom Nasenbeinknochen zur Spitze, mit gut geöffneten Nasenlöchern. Die Nasenfarbe sollte hellbraun bis schwarz sein.

Fang : Verjüngt sich in einer klaren Linie vom Stopp zur Nase, wobei der Unterkiefer kräftig ist, jedoch nicht deutlich hervortritt. Die untere Linie des Fanges verläuft in einer nahezu geraden Linie von der Vorderkante der Lefze zur Hinterkante des Kieferknochens, wobei die Tiefe des Fanges in Höhe des Stopps grösser ist als an der Nase. Das Haarkleid am Fang ist kurz und fein.

Lefzen : Gut dicht anliegend, im Profil mit einem leichten Bogen, jedoch ohne schwere und hängende Lefzen.

Kiefer / Zähne : Kräftig genug, um einen schweren Aportel tragen zu können; die Weichheit des Mauls ist unentbehrlich. Der korrekte Gebißtypus ist das eng schliessende Scheregebiss.

Augen : Sind gut voneinander entfernt eingesetzt, mandelförmig bis rund und von mittlerer Grösse. Die Augen sind bernsteinfarben, grün über braun bis tief schwarz. Der Ausdruck ist freundlich, aufmerksam und intelligent. Die Umrandung der Augen sollte der Farbe der Lefzen entsprechen.

Ohren : Dreieckig bis rundlich, mittelgross, hoch und weit hinten am Schädel angesetzt, dabei am Ansatz sehr leicht angehoben; gut befedert am hinteren Teil der Faltung, kurzes Haar an den abgerundeten Spitzen.

Hals: Stark bemuskelt und gut aufgesetzt, von mittlerer Länge,

Körper:

Obere Profillinie : Eben. **Rücken :** Kurz und gerade. **Lendenpartie :** Kräftig und muskulös. **Brust :** Tiefer Brustkorb; der bis zu den Ellenbogen reicht. **Rippen** gut gewölbt; **Brustkorb** weder fassförmig noch flach. **Untere**

Profillinie und Bauch : Mässig aufgezogen.

Rute: Die Rute folgt in der Verlängerung der sehr leicht abfallenden Kruppe; sie ist breit am Ansatz, üppig und stark befedert; sie reicht mit dem letzten Schwanzwirbel mindestens bis zum Sprunggelenk. Die Rute darf unterhalb der Rückenlinie getragen werden, ausser für den Fall, dass die Aufmerksamkeit des Smart-Tollers erregt wird. Dann wird die Rute hoch und gekrümmt getragen; der Körper soll jedoch nicht von der Rute berührt werden.

Gliedmassen:

Vorderhand:

Allgemeines: Die Vorderläufe sehen wie zwei parallel stehende Pfeiler aus, gerade und starkknochig.

Schulter : Die Schultern sollten muskulös sein, das Schulterblatt schräg zurück und gut gelagert sein; damit verbunden ein ausgeprägter Widerrist, der in einen kurzen Rücken übergeht. Schulterblatt und Oberarm sind ungefähr gleich lang.

Rasse.- und Gesundheitsbestimmungen

Ellenbogen: Dicht am Körper anliegend, weder aus- noch eindrehend; sie bewegen sich frei, gleichmäßig und elegant.

Vordermittelfuß : Kräftig und etwas schräg stehend. Vorderpfoten : Sie sind mit kräftigen Schwimmhäuten versehen; von mittlerer Grösse, rund, mit eng aneinanderliegenden und gut aufgeknöchelten Zehen; Ballen dick; Wolfskrallen dürfen falls nötig zum Schutz der Unversehrtheit des Tieres entfernt werden.

Hinterhand:

Allgemeines: Muskulös, breit, gerade und parallel. Vor- und Hinterhandwinkelung ausgeglichen. Oberschenkel und Unterschenkel sind etwa gleich lang.

Oberschenkel : Sehr muskulös Kniegelenke : Gut gewinkelt. Sprunggelenke : Tief angesetzt; sie drehen weder ein noch aus; Afterkrallen dürfen nicht vorhanden sein.

Hinterpfoten : Wie die Vorderpfoten.

Gangwerk:

In der Bewegung vermittelt der Smart-Toller den Eindruck von Kraft, ist schwungvoll und unbeschwert. Er zeigt viel Vortritt und starken Schub. Die Pfoten sollten weder ein- noch ausdrehen. Die Läufe bewegen sich in einer geraden Linie. Wenn die Schrittfolge schneller wird, sollte der SmartToller schnüren (Pfoten eng auf einer Linie laufen); die Rückenlinie bleibt dabei eben.

Haarkleid:

Der Smart-Toller soll ein wasserabweisendes doppeltes Haarkleid tragen. Dieses ist mittellang und weich mit einer noch weicheren, dichten Unterwolle. Das Haarkleid darf eine leichte Wellung auf dem Rücken aufweisen, ist ansonsten jedoch glatt. Befederungen an sehr gut befederten Kehle, hinter den Ohren und an den Hinterseiten von Ober- und Unterschenkel sind weich; die Vorderläufe sind leicht befedert.

Farbe : Die Farbe besteht aus verschiedenen Schattierungen von rot oder orange sowie creme, gelb und gold, **wobei die Befederung und die Unterseite der Rute farblich heller ist. Von dieser Farbgebung abweichende Fellfarben insbesondere schwarz sind für die Weiterzucht nicht zulässig.** In der Regel ist mindestens eines der folgenden weißen Abzeichen vorhanden : Rutenspitze, Pfoten, Brust und eine Blase. Ein Smart-Toller®, darf nicht alleine wegen Fehlens eines weissen Abzeichens geringer bewertet werden. Die Pigmentierung der Nase, der Lippen und der Augenränder darf fleischfarben, Ton in Ton mit der Farbe des Haarkleids, oder schwarz sein.

Größe: Rüden F1: 46 - 56cm, Hündinnen: 45 - 52cm F2: Hündinnen unter 50 cm Rüden unter 53 cm
In den weiteren Generationen bis F7 jedoch erheblich abnehmend

Gewicht: Das Gewicht sollte im Verhältnis zur Knochenstärke und zur Körpergrösse stehen.

Rüden: 16 – 26 Kg Hündinnen: 15 – 25 Kg In den weiteren Generationen bis F7 jedoch proportional geringer werdend.

Fehler:

Divergierende oder konvergierende Begrenzungslinien von Fang und Schädel Nase, Lidränder und Augen nicht in der vorgeschriebenen Farbe.

Rückbiss. Kamelrücken, Senkrücken, Schlaffe Lendenpartie.

Rasse.- und Gesundheitsbestimmungen

Rute in Bewegung unterhalb der Rückenlinie getragen; zu kurz, geknickt oder gerollt den Rücken berührend. Durchgetretener vorderer Mittelfuss. Gespreizte oder dünne Pfoten. Haarkleid nicht glatt genug, zu wenig dicht. Fehlende Substanz bei einem ausgewachsenen Hund. Über- oder Untergröße von mehr als 2,5 cm über oder unter der Idealgröße.

Disqualifizierende Fehler:

Aggressive oder übermäßig ängstliche und nervöse Hunde. Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden. Bei erwachsenen Hunden jegliches Anzeichen von Scheuheit.

Rückbiss von mehr als 2 mm (1/8 inch.).Vorbiss, Kreuzbiss.

Unzureichende Schwimmhäute zwischen den Zehen.

Jede andere Farbe als die Schattierungen von rot oder orange sowie creme gelb und gold.

Weitere Bestimmungen:

Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.

Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, **wie oben beschrieben**, rassetypische Hunde verwendet werden.

Voraussetzungen zur Vorstellung zur Zuchtauglichkeitsprüfung ist die Vorlage von:

- Gutachten eines von der ACW, dem IHV und der E.R.A. zugelassenen Gutachters zum HD/ED Befund.
- Hinterlegung des DNA Profils (genetischer Fingerabdruck) in einem Genlabor
- Untersuchung zu:
 - prcd-PRA
 - Großes DNA-Profil (my DOG DNA) **insbesondere wegen der Farbanlagen**
 - MDR1
 - PRA
 - Entropium
 - Ektropium
 - Katarakt
 - CEA
 - RD

Die Summe mehrerer (min. 3) genetischer, orthopädischer oder physischer Fehler, auch Trägerschaften führen nach Prüfung in der Regel zum Zuchtausschluß

Belegung der Ursachen von als nicht genetisch angegebenen Fehlern:

Sollten bei einem Hund Fehler bestehen die nicht genetisch bedingt sind und ihn somit automatisch von der Zucht ausschliessen, so ist die nichtgenetische Ursache durch ein Gutachten und die Ursache dieses Fehlers schriftlich zu belegen. Die Projektleitung behält sich vor für diese Beschreibung eine eidesstattliche Versicherung zu verlangen. Der für dieses Gutachten zu beauftragenden Gutachter ist bei der Projektleitung jeweils aktuell schriftlich zu erfragen. Bescheinigungen von anderen Medizinern werden nicht anerkannt.

Stand: 01-11-2019

Sprache der Urfassung: Deutsch

Änderungen durchgeführt am 10-11-2018 zur Urfassung vom 10-2-2018 sind in **blauer Schrift** ausgeführt.

Änderungen durchgeführt am 10-03-2019 zur Urfassung vom 10-2-2018 sind in **grüner Schrift** ausgeführt.

Änderungen durchgeführt am 01-11-2019 zur Urfassung vom 10-2-2018 sind in **roter Schrift** ausgeführt.